

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 115 (1989)
Heft: 10

Artikel: Alles für die Grünen
Autor: Kelley, Frank J.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-602636>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 12.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Alles für die Grünen

VON FRANK J. KELLEY

Wie in jedem Winter, begannen Joggi Meiers sorgsam gehegte und gepflegte Zimmerpflanzen auch dieser Tage wieder ihrem saisonbedingten Unbehagen Ausdruck zu verleihen, indem sie ihre Blätter braun und gelb färbten und achtlos auf den Teppich fallen liessen. Als auch alles Giessen und gut Zureden nichts nützte und Joggi bereits knöcheltief in dünnen Blättern watete, ging er über die einschlägigen Bücher und kam zum Schluss, dass seine pingelige Flora mit der Zimmertemperatur nicht einverstanden zu sein schien.

Also stellte er überall die Heizung ab, liess Tag und Nacht alle Fenster offen und lief zu Hause nur noch in Parka, Pelzstiefeln und Ohrenschützern herum. Das Resultat war verblüffend: Je kränker Joggi wurde, desto gesünder wurden die Pflanzen! Für jeden Schnupfen gab's ein neues Blatt, und je mehr sich seine rheumatischen Glieder krümmten, desto gerader streckten sich die Zweige und Zweiglein seines lieben Grünzeugs.

Jetzt freut er sich natürlich über den Erfolg dieser Rosskur, obwohl er mit tiefenden Augen und verstopften Nasen den Anblick und Duft der grünen Pracht kaum mehr geniessen kann. Allerdings hat die Sache auch ihre Schattenseiten: Was er nämlich bei dieser Rettungsaktion an Heizkosten spart, gibt er für Arzt und Medikamente aus. Zwar ist Joggi sicher, dass seine Pflanzen den Winter überleben werden, aber ob auch er es tut, wird sich noch herausstellen ...



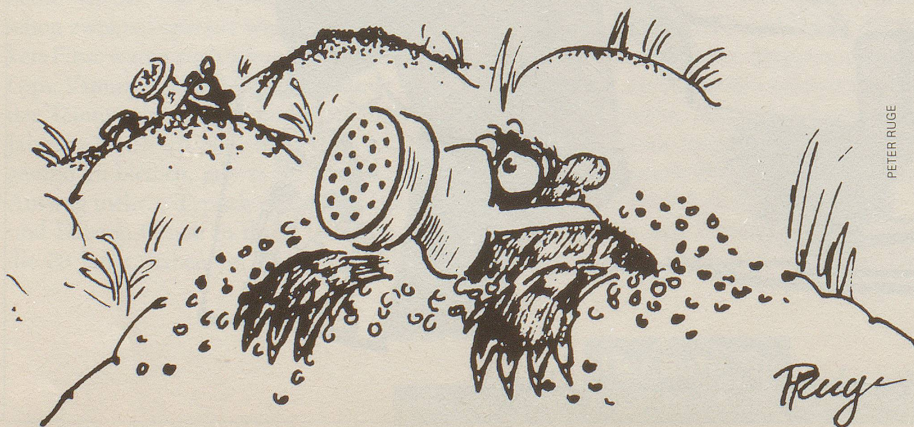
«Ach was, hört doch endlich damit auf! Das ganze Gestümm um die vermeintliche Luftverschmutzung in unserem Land ist nichts weiter als kaltblütig berechnete Propaganda der Linken. Jawohl! Die hauen jetzt solange mit aller Kraft auf die Miesmacher-Pauke, bis sich ihr hinterhältiger Plan erfüllt hat. Aber mir können die nichts vormachen, mir nicht! Ich habe die Brüder schon längst durchschaut: Es geht gar nicht um die Luft, sondern um einen von langer Hand vorbereiteten Umsturz unseres politischen Systems. Wenn da nämlich weiterhin überall in den Zeitungen und im Fernsehen ständig erfundene Horrormeldungen erscheinen, müssen womöglich noch Gasmasken verteilt werden, damit sich die Bevölkerung wieder beruhigen lässt. Und genau darauf warten die Panikmacher nur. Denn dann können sie endlich so richtig gegen alles und jedes demonstrieren, ohne sich vor den Tränengas-Einsätzen der Polizei fürchten zu müssen.»

Bruno Blum

Übrigens ...

Anstelle von Politikern sollte man besser Waschmaschinen hinstellen. Die haben wenigstens ein Programm ...

am



PETER RUGE

Prisma

■ Dschungelbuch

Das Basler Erziehungsdepartement hat ein «Dschungelbuch» herausgegeben, welches Kulturbeflissenen erleichtern soll, durch den Urwald des Bewilligungswesens auf einen grünen Zweig zu kommen ...

ea

■ Fortschritt

Professor Konrad Zerobin an der Uni Zürich zur Gentechnologie: «Wenn wir ein Tier grundlegend zu verändern beginnen, ändert sich auch unsere Einstellung zum Lebewesen allgemein!»

ks

■ Der Meteor

Friedrich Dürrenmatt, der seinen Nachlass der Schweizerischen Landesbibliothek vermacht hat, äusserte sich privat: «Ich bin jetzt 68 Jahre alt, habe zwei Herzinfarkte gehabt, sternerfoifi, da muss man sich schon überlegen, was nach seinem Tode geschieht.»

kai

■ Zeitgeist?

Prognosen aus der Welt: «Reisekrankheiten kann sich der Zeitgeistler nicht erlauben. Auch Tennisarm, Raucherhusten oder Magenkrankheiten sind 1989 nicht gefragt. Insider leiden an Allergien, Ohnmachtsanfällen, Fusspilz oder Kurzsichtigkeit.»

-te

■ Weitblick

Die Präsidentin der Seeländer Bäuerinnen-Vereinigung in Biel: «Wir Bäuerinnen sehen das Schöne in der Landwirtschaft besser als die Männer. Wir spüren aber auch die Bedrohung viel intensiver.»

ks

■ Aufstieg

Der erfolgreiche Handball-Nationalcoach der Schweizer, Arno Ehret, zur Karriereplanung in Spitzensportarten: «Ideal wäre, die Nationalmannschaft wäre auch ein berufliches Sprungbrett.»

ks